

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

15.6.1877 (No. 167)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907151](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907151)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 N. Mart pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Lidenburg mit 10 Pfg., für Answärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpuzzeit oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen berant: Böttner u. Winkler in Oldenburg; Baakenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domizils in allen größeren Städten; Rudolph Meise in Berlin und dessen Domizils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen, das; C. Schlotte in Bremen; Joh. Klotzbar in Hamburg; G. P. Taube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäffler in Hannover und alle sonstigen Bureauz.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 167.

Brake, Freitag, 15. Juni 1877.

2. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Auf das am 1. Juli beginnende 3. Quartal der „Braker Zeitung“ (vierteljährlich 1 Mark) laden wir hiermit zum gest. Abonnement ergebenst ein. Alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird die Braker Zeitung bis zum 1. Juli unentgeltlich geliefert.

Die Expedition.

Rundschau.

* London, 11. Juni. „Daily News“ melden, daß Montkhar Pascha eine Schlacht nicht mehr annehmen könne und sich an den Anhöhen von Erzerum zurückziehe. Die türkische Regierung hat ein Zwangsanlehen von zehn Millionen Pfund gegen Ausgabe von Papiergeld beschließen müssen.

* — Die „Times“ berichten von einem Seegefecht welches in oder vor der Sülmündung stattgefunden habe, und bei welchem drei russische Torpedoboote zerstört seien. Große russische Truppenmassen konzentriren sich zwischen der Muta und Bede.

* — Nach einer Depesche des „Daily Telegraph“ übertrafen vier türkische Bataillone ein isolirtes montenegrinisches Corps und vernichteten dasselbe.

* — „Centralnews“ theilen mit, daß die russischen Belagerungsarbeiten gegen Kars vorrücken und das Feuer aus der Festung sich als wirkungslos erweise.

* Wien, 11. Juni. Aus Ragusa wird gemeldet, daß in den Kämpfen bei Krstac (Herzegowina) 500 Montenegriner gefallen seien. Die Türken verloren 170 Tödtliche und hatten 346 Verwundete. Neue

Kämpfe sind bevorstehend. Aus Tiflis berichtet man, daß die Blokade des schwarzen Meeres noch immer nicht effektiv sei, da russische Schiffe noch zwischen Boti und anderen Häfen verkehren.

* — Telegramm der „Deutschen Zeitung“ aus Konstantinopel vom 10 d. Ueber die bereits gemeldete Degagierung der türkischen Kriegeschiffe, welche im Kanal von Matschin eingeschlossen waren, durch Kriji Pascha am 8. d. wird aus Hirjowa Folgendes berichtet: Die Dampfer „Kiltsch“, „Ali“ und „Fetih Islam“ lagen vier Stunden unterhalb Hirjowas und konnten wegen der vielen im Fahrwasser liegenden Torpedos nicht von der Stelle. Um die Torpedos aufzusuchen, gingen zehn Taucherboote ab. Es gelang diesen, mehrere Torpedos aufzunehmen. Die Dampfer folgten vorsichtig den Booten und vereinigten sich stromabwärts mit den drei anderen Dampfern „Aradi“, „Senedria“ und „Affia“. Bei Balanta wurden wiederum Torpedos gefunden. Der Feind eröffnete dann ein starkes Feuer aus den Batterien in Gura Zalomtka, welches die türkischen Schiffe erwiderten. Endlich gelang es den Schiffen, ohne schwere Beschädigung die russischen Batterien zu passieren.

* Konstantinopel, 11. Juni. Meldung der „Agence Havas“. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag wurden 5 russische Torpedoboote gegen die vor der Sülmündung liegenden türkischen Panzerschiffe abgelassen. Zwei derselben gingen durch das Feuer der Türken unter; die übrigen kehrten in der Richtung auf Kilia zurück, nachdem drei Torpedos explodirt waren, ohne die türkischen Schiffe zu beschädigen.

* — Mit den Montenegrinern finden vor Spuz und bei Podgorizza andauernde Kämpfe statt. — Montkhar Pascha meldet unter dem 10. d.: Die zwischen Kars und Erzerum befindliche russische Kolonne ist auf Kars zurückgegangen.

* Tiflis, 10. Juni. Erzerum soll völlig offen sein. Die russische Südarmer, verstärkt durch die 3.,

2. und 40. Infanterie-Division in Kleinasien, rückt gegen Diarbekir vor; die entgegenstehenden türkischen Kräfte sind so unbedeutend, daß es keine Schwierigkeit verursachen wird, das Suphrat-Thal in Besitz zu nehmen.

* St. Petersburg, 11. Juni. Nach russischen offiziellen Berichten ist die türkische Armee bei Zenin vor Erzerum 50,000 Mann stark. — Die „Russische Petersburger Zeitung“ leidet den Erwartungen Ausdruck, welche sich an den Donauübergang knüpfen. Ein neues Ultimatum vor dem Uebergang an die Türkei zu senden, würde den Muth der letzteren nur heben. Das Schicksal der Moldau und Wallachei wird endgiltig nur hinter dem Balkan entschieden, dort befindet sich noch der Schlüssel zu einer vollständigen Befreiung Bulgariens, Bosniens, Serbiens, der Herzegowina und der andern christlichen Provinzen der Türkei. Nach Erfüllung dieser Aufgabe erst kommt die Reihe an die eigenen Interessen Rußlands und dann erst wird das große Wort ausgesprochen werden, welches das historische Schicksal des Slaventhums bestimmen muß.

* Buzarest, 11. Juni. Ein erster Versuch, in der Nähe von Ruzsich den Donauübergang zu forciren, steht unmitttelbar bevor.

* — Gortschakoff bezieht darauf im Einvernehmen mit Oesterreich, daß rumänische Armee in der Defensiv bleibt und nicht mit über die Donau geht.

* Oldenburg. Seine Königliche Hoheit der Großherzog wird dem Vernehmen nach am 19. d. Mts. vom Schloß Schaumburg hierher zurückkehren. Der Groß. Hof nimmt alsdann seinen Aufenthalt in Nistede.

— An den comissarijischen Verhandlungen, welche gegenwärtig in Hamburg bejufs gemeinsamer Regelung der Fischereiverhältnisse in den Norddeutschen Staaten stattfinden, nimmt für Oldenburg der Geh. Oberregierungsrath Hofmeister theil.

Auf dunkler Fahrt.

Novelle

von Rudolph Müldener.

Fortsetzung.

Cäcilie sprach mit einem solchen Ausdrucke einfaches und erster Freundschaft, daß Donatien ihre Hand ergriff, welche sie ihm entgegenstreckte und ausrief:

„Ja, in Paris; vielleicht in einem Jahre! Es ist dies eine Hoffnung, die mich am Leben erhalten wird.“

Einige Minuten später trennten sie sich: er traurig und doch getrübt; sie voll Muth und Hoffnung.

Herr von La Rebelière war den ganzen Tag bei seiner Frau geblieben. Gegen Abend machte er einen Spaziergang in der Richtung von Donatiens Wohnung, und blieb unterwegs bei einem alten Neger stehen, den er an der Grenze der beiden Besitzungen traf und sprach lange mit ihm.

Abends beim Essen bemerkte La Rebelière unter anderen unbedeutenden Dingen und ohne scheinbar viel Wichtigkeit auf die Sache zu legen: „Ich kenne diese Wohnung Enambur's. Dieselbe wurde früher gut unterhalten, jetzt müßte man aber auf der Besingung hundert Neger haben, wenn sie etwas einbringen sollte.“

dieses Mulatten, der gewiß kein gesetzliches Anrecht auf dieselbe hat. Ich weiß, wer er ist. Die Regierung wacht nicht genug über diese Leute.“

„Nun, mein Gott“, antwortete Cäcilie, „wenn sie nichts Unrechtes thun, kann man sie wohl in Ruhe lassen.“

Frau von La Rebelière senkte; die Gegenwart ihres Mannes, der sie so wenig verließ, wie ihr Schatten, brachte sie fast zur Verzweiflung; aber sie kannte ihn und wußte sich zu beherrschen. Cäcilie war nachdenklich, aber ruhig.

„Wann reisen wir ab?“ fragte sie ihren Vormund.

„Morgen Abend; es ist Mondschein und wir werden deshalbs in der Nacht reisen.“

Der Abend verging traurig und man trennte sich kalt.

Als Frau von La Rebelière im Schlafzimmer mit ihrem Manne allein war, sagte sie: „Ich habe noch keine Lust zum Schlafen und werde ein wenig lesen.“

La Rebelière trat mit ihr in ein anstoßendes Zimmer, welches keinen anderen Ausgang als durch das Schlafzimmer hindurch hatte, und sagte:

„Das Nachtwachen ist nicht gut; Du wirst Dich krank machen, meine Freundin. Ich finde Dich überhaupt heute Abend sehr verstimmt. Trage Sorge für Deine Gesundheit.“

Damit küßte er ihr die Hand und sie nickte ihm bloß eine „gute Nacht“ zu. Eine Viertelstunde

später schlief er. Da war die junge Frau nun allein. Sie ahnete tief auf und weinte.

Welche Senjer, welche Verwünschungen, welche Liebesworte flossen über ihre Lippen! Dann versuchte sie, bloß um ihr Herz zu erleichtern, zu schreiben, aber schon bei den ersten Worten hielt sie die Schwierigkeit, ihre Gedanken auszudrücken, auf. Sie war unwillig wie eine Ercolin und konnte kaum die Feder halten.

Kurz vor Tagesanbruch wachte Rebelière auf und bemerkte, daß seine Frau sich noch nicht niedergelegt hatte. Er stand leise auf, um zu sehen, was sie mache. Sie war, den Kopf auf den Tisch gestützt, eingeschlafen. Ihre Hand, die noch die Feder hielt, ruhte auf einem ganz mit einzelnen Buchstaben, brennenden Herzen und „Donatien“ bedeckten Bogen Papier.

Rebelière sah alles dies über die Mägel seiner Frau im Scheine einer dem Erloschen nahen Lampe. Bleich, mit starrem Blick und zusammengeklammerten Zähnen suchte er instinktmäßig an seiner Seite den Dolch, den er beim Aussteigen abgelegt hatte. Aber plötzlich fiel ihm ein anderer Nachplan ein.

„Ach“, murmelte er, indem er nach seinem Dett zurückkehrte, „jener Mensch ist ein herrlicher Sklave. Ich kann ihn kaufen und vor ihren Augen todtpfeilschen lassen.“

4.

Den andern Tag verließ La Rebelière die warmen Quellen mit seiner Frau und Cäcilie und so

Brake, 14. Juni. Heute strandete bei Sandstedt ein mit Sand befrachteter Kahn aus Fiedwarderfel. Ein Mast ist gebrochen.

Wie wir hören, wird sich ein jetzt in Rodenkirchen wohnhafter Bäcker, welcher hier an der Bahnhofstraße ein eigenes Haus besitzt, hierorts etablieren. Also Brod genug, Hunger braucht man hier nicht zu leiden.

Nachdem wir endlich den ersehnten Regen erhalten haben, sieht es mit den Feld- und Gartenfrüchten sehr gut aus. Getreiden wurden bereits junge Spargeln, Charlotten, grüner Salat, ja sogar junge Kartoffeln am Marktplatze feilgeboten. Auch die Bremer Gemüsehändlerinnen besüßten uns wieder mit ihrem Besuch.

Ein „Kunzigenuß“ höchst seltener Art wurde uns vor einigen Tagen geboten. Zwei reisende Musikanten in ziemlich defektem An- und Aufzuge rückten nämlich in sämtliche Häuser, um „n Lüttjen upspälen.“ Ob man nun ihre Musik und Lungen oder die beiden Blechinstrumente bewundern sollte, blieb zweifelhaft; die Vierfüßler schienen dagegen von den musikalischen Leistungen sehr eingenommen zu sein, denn in einem Hause gestellte sich ein Dritter zu dem Bunde der „Kunzigen“, ohne für seine Hülfe ein Salair zu beanspruchen, und dieser Dritte war — ein großer Schlachterhund.

In **Golwarden** greift der Scharlach immer mehr um sich. In einer Familie starben allein 3 Kinder, während bei zweien das Schlimmste zu befürchten steht.

Hammelnwarden, 13. Juni. Gestern Nachmittag 4 Uhr fand in Grafenfein's Lokal hier eine Gemeinderathssitzung statt. Zweck: Berathung und Beschlußfassung über das zu erbauende Armen-Arbeitshaus.

Gegenwärtig: Herr Gemeindevorsteher Nantgen als Vorsitzender, Herr Rechnungsführer Meiners als Protokollführer. Von Gemeinderathsmitgliedern waren erschienen: die Herren H. Busch, F. Brunten, Rolf Kortlang jun., J. Büschen, Conr. Lühring, Aug. Wehhusen, Joh. Meyer und H. Böse; als Ersatzmänner waren anwesend: die Herren G. Paradies, Chr. Schierloh und Gerh. Dufken. Das Gemeinderathsmittglied Herr L. Wedemeier war nicht anwesend.

Als genannte Herren im Sitzungszimmer versammelt waren, beantragte der Ersatzmann Gerh. Dufken, die Sitzung geheim abzuhalten, wobei er von einem andern Mitgliede, das wir nicht zur Kunde brachten, unterstützt wurde; Herr Gemeindevorsteher Nantgen ließ den Antrag zur Abstimmung gelangen, und stimmte nur allein Herr Conr. Lühring für Abhaltung einer öffentlichen, die übrigen 10 Mitglieder für eine geheime Sitzung, worauf die Thüren geschlossen wurden. — Später erschien auch Herr L. Wedemeier.

Die Berathungen währten bis 9^{1/2} Uhr Abends, und wir konnten in der Gaststube deutlich hören, daß heftige Debatten geführt wurden. Dies veranlaßte uns, nach Schluß der Sitzung bei einigen Gemeinderathsmitgliedern nach dem Resultate der Verhandlungen zu forschen, und machte man uns dann folgende Angaben, die wir nicht verhehlen wollen, unseren Gemeindegürgern wiedergeben.

Es wurden nämlich 2 Anträge gestellt und zur Abstimmung gebracht. Der erste betraf die Frage:

„Soll ein Armenarbeitshaus oder Armenhaus in der Gemeinde Hammelnwarden errichtet werden?“ Dieser Antrag wurde mit 7 gegen 5 Stimmen angenommen. Dafür stimmten die Herren Schierloh, Wedemeier, Lühring, Wehhusen, Meyer, Böse und Dufken; dagegen die Herren Büschen, Kortlang, Brunten, Busch und Paradies. Die zweite Frage lautete: „Sollen die Kosten für das Armenarbeitshaus durch Einkommensteuer- oder durch Grund- und Gebäudesteuerbeiträge aufgebracht werden?“ Für die Aufbringung durch Einkommensteuerbeitrag stimmten die Herren Schierloh, Lühring, Wedemeier, Wehhusen, Meyer, Böse und Dufken, für die Aufbringung durch Grund- und Gebäudesteuerbeitrag stimmten die Herren Büschen, Kortlang, Brunten, Busch und Paradies, und ging der Antrag auf Aufbringung durch Einkommensteuerbeitrag mit 7 gegen 5 Stimmen durch. In nächster Zeit werden wir auf das Armenarbeitshaus oder Armenhaus zurückkommen.

Wie wir in Erfahrung gebracht haben hat gestern unsere Schätzungskommission seine Arbeiten beendet, und soll das Schätzungskommissionsmitglied Herr E. Schierloh ein Besuch eingebracht haben, ihn wegen Schwerhörigkeit und besonderer landwirtschaftlicher Geschäfte aus seinem Amte zu entlassen; dem ist Folge gegeben und Herr Heinrich Köster in Hammelnwarden an seiner Stelle gewählt.

Elfsleth, 12. Juni. Das früher auf der Wejer fahrende und hernach nach Tönning verkaufte Dampfschiff „Brake“ ist wieder nach hier verkauft worden. Die jetzigen Besitzer, sind wie wir hören, die Herren J. D. Borgstedt, Gerh. Heje und Georg Heje. Der Kaufpreis soll 14,000 Mark betragen und das Schiff unter Führung des Herrn Capitan Böning hinführt auf der Wejer als Schlepper benützt werden.

Wie es heißt, wird am nächsten Sonntag eine Lustfahrt mit dem Dampfer „Begefac“ zum Sängersleth in Begefac stattfinden.

Um Brennmaterialien schneller zum Brennen zu bringen, passiert es nicht selten, daß die Hausfrauen Petroleum darauf gießen und dann die Flamme anfachen. Das Mittel ist zwar nicht zu verachten, doch droht stets Gefahr, wenn man Petroleum auf bereits brennende Theile gießt. Wir haben über einen derartigen traurigen Fall zu berichten. Eine hiesige Wittve wollte nämlich auch auf diese Weise dem Feuer nachhelfen. In dem Augenblicke aber als das Del in's Feuer floß, schlug sogleich die Flamme empor, der Petroleumbehälter explodirte und der Inhalt ergoß sich über die Kleider der Frau, die im Plir in Flammen stand. Glücklicherweise war gleich Hülfe da und ist die Unglückliche mit einigen Brandwunden davon gekommen.

Dövelgöme, 11. Juni. Bei der durch den Eichmeister und die Polizei vorgenommenen Revision der Waße, Gewichte und Wagen der Gewerbetreibenden im Amtsbezirk Dövelgöme sind 33 Gewerbetreibende ermittelt und zur Anzeige gebracht worden, welche sich Contraventionen gegen die Maß- und Gewichtsordnung haben zu Schulden kommen lassen. Bei einem Kaufmann fanden sich 21 unrichtige Gewichtstücke und 2 unrichtige Waagen vor. Wenn man bedenkt, daß die stattfindende Revision mehrere Wochen vorher bekannt war und die große Zahl der Contraventionen berücksichtigt, muß man auf einen ganz ungemainen Reichthum der Gewerbe-

treibenden bezüglich Beachtung der ihnen Allen genau bekannten gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich ihrer Maße, Gewichte und Waagen schließen.

Vermischtes:

Die vielgeschmähte Nesselftaude scheint jetzt, schreibt die „Berl. Börs. Ztg.“, allmählig zur Culturpflanze zu werden. Man hat lange entdeckt, daß ihre Faser zu Gespinnsten und Geweben verwendbar ist, und um baut man das einstmalige Unkraut an. In Deutschland ist in dieser Hinsicht Ostpreußen in's Auge gefaßt worden. Dasselbst kommt die große Brennnessel in Beständen von 4—6 Hectaren vor, und es läßt sich von deren Ertrage, selbst wenn kein feldmäßiger Anbau stattfindet, ein jährliches Quantum von 3,000,000 Pfund erzielen. Ein Unternehmer, der in der Tappianer Gegend mit der Errichtung einer Fabrik vorgehen will, hat Sachkundigen folgende, aus Nesselfaser erzeugten Stoffe vorgelegt: ein Stück Gewebe aus Maschinengepinnnt.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Angekommene:

- April 19. Felix II., Barthmann, von St. Thomas in Cap Hait.
25. Priecilla, Bishoff, Sunda-Strasse pass., von Batavia nach dem Canal.
- Juni 2. Catharina, Droff, von Brake in Memel.
4. Gebrüder, Strohhändler, v. Brake in Cronstadt.
6. Besta, Spielmann, Dreßdun pass., von Brake n. Stettin.
7. Louise, Namien, von Vassein in Curghaven; 8. in Hamburg.
7. N. L.-D. Nürnberg, Jäger, Deal pass., von Bremen nach Valimore.
8. Dsch. Brig Industrie, Eizard, pass., n. ostwärts. Schumbrbrig Neptun, aus Elfsleth, Eizard pass., nach ostwärts.
- Gerhard Erdwin, Horstmann von Rotterdam clar. nach Ardjangel.
11. Bertha, Wolters, v. Monte Christi in Hamburg.

Abgegangene:

- Mai 30. Elfsleth, Fuls, v. Fredrikshald clar. n. Brake.
- Gesine, Vollmann, v. Fredrikshald clar. n. Brake.
- Juni 7. Leonore, Held, von Rotterdam clar. nach Ardjangel.
9. Alliance, Suhr, von Elfsleth nach Norwegen. Porto Plata, Nummernmann, v. Hamburg n. See.
10. Luna, Horstmann, v. Hamburg n. Portorico.
11. Bellona, Claassen, von Altona nach Grimsby.

Anzeigen.

In Gemäßheit des §. 68 Ziff. 6 der Ersg., Ordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß das diesjährige Ausschubungs-Geschäft für den Bezirk Brake-Landwärdren am 20. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

halb er in seiner Wohnung angekommen war, reiste er unter einem unbedeutenden Vorwande nach Fort Royal ab, wo er höchstens zwei oder drei Tage bleiben wollte. Die junge Frau glaubte, es handle sich um irgend eine Verwahrungsmassregel und wunderte sich nicht über diese schnelle Abreise.

Der Generalgouverneur der Antillen, Herr von Feuquieres, hatte eine nahe Verwandte des Herrn von La Rebellière geheiratet; Beide standen auf sehr freundschaftlichen Füße mit einander. Alles beugte sich vor diesen beiden mit der ausgebreitetsten Gewalt befehdeten Männern; aber es gab keine Sicherheit bei einer so hohen Stellung und sie hatten sich deshalb zu gegenseitiger Unterstützung verbündet und würden vor keiner That zurück gewichen sein, wenn es auf die Vertheidigung ihrer Vorrechte oder die Unterdrückung eines Gegners ankam.

Herr von La Rebellière besaß ein ungeheures Vermögen und obgleich seine sehr gemeine Herkunft allgemein bekannt war, so hatte er sich doch durch seine Heirath mit den besten Familien von Martinique verschwägert. Er war Commandant der Gemeinde Carbet, in welcher sein Haus stand; dieses Amt gab ihm eine unmitelbare und absolute Gewalt, deren ungeheure Mißbräuche stets ungestraft blieben, denn man konnte nur an das höchste Gericht eines Colonialreiches appelliren, der dem Gouverneur gänzlich ergeben war.

Die Abwesenheit des Herrn von La Rebellière war für seine Frau eine Zeit der Erholung; sie konnte wenigstens ungehört weinen, Niemand fragte

sie nach der Ursache ihrer Traurigkeit und ihrer Schlaflosigkeit. Nichts vermochte sie aus der tiefen Niedergeschlagenheit zu entreißen; in welche sie gefallen war; sie lag den ganzen Tag in ihrer Hängematte mit geschlossenen Augen und übereinander geschlagenen Händen, unbeweglich und stumm, wie eine Statue; wenn der Abend kam und der Wind kühl und mild in den Drangen wehte, schlich sie langsam auf die Terrasse und verbrachte da oft die ganze Nacht. Die Freiheit, welche ihr ihr Gatte ließ, erstreckte sich nicht über das Vorrecht, sich ihrer kindlichen Launen zu überlassen; sie durfte die Grenze ihrer Besitzungen nicht überschreiten und diesmal wagte sie nicht, nach den warmen Quellen zurückzuehren.

Cécile theilte bis zu einem gewissen Grade dieses Leben voll Sehnsucht, Mühsiggang und Langweile, sie hatte aber doch wenigstens die Zukunft voll Pläne und Hoffnungen vor sich; sie träumte davon, während die junge Frau sich in düsterer und stummer Muthlosigkeit verzehrte. Da sie Beide völlig von einem tiefergehenden Gefühl befüßt, so beobachteten sie einander nicht gegenseitig und ihr Geheimniß wurde durch keine unvorsichtige Offenbarung verrathen. Die eine heißere, leidenschaftlich heftigere, hatte sich unter dem mißtrauischen Blicke ihres Mannes verstellen gelernt; die andere stolze, aufrichtige, schwieg, weil man ihr Vertrauen nicht haben wollte.

Eines Tages jedoch, als sie allein in der Gallerie waren, trat Cécile zu der jungen Frau, welche

die bleiche Stirn auf die Hand stützte und einer der Statuen glich, welche man auf den Gräbern findet. „Liebe Eleonore“, sagte sie, „da sitzen Sie nun seit dem Morgen, als gehörten Sie dieser Welt gar nicht mehr an. Mein Gott, was ist Ihnen nur?“ Bei dieser Frage stießen die Augen der jungen Frau von Thränen über: sie konnte nicht länger an sich halten, verbarg ihr Gesicht am Busen Céciliens und rief unter Schluchzen:

„Wenn Du wüßtest, was ich leide! Ach Gott, welches Leben, welches schreckliche Leben!“

„Ach, sprechen Sie nicht also,“ sagte das junge Mädchen, indem sie das schöne Haupt der Freundin an sich drückte, „Sie übertreiben Ihr Unglück arme Freundin; der Herr von La Rebellière liebt Sie allerdings auf eine seltsame Weise und mißbraucht seine Autorität, aber Sie werden ihn durch Sanftmuth und Geduld gewiß noch überwinden. Er wird endlich einsehen, daß Sie eine Frau sind, die keiner ihrer Pflichten zuwider zu handeln vermag und die durch seine lästige Eifersucht nicht gekittet zu werden braucht; er wird Sie dann leben lassen, wie andere Frauen leben. Fassen Sie also Muth und hoffen Sie auf die Zukunft.“

(Fortsetzung folgt.)

in von Hütchlers Gasthause hieselbst stattfinden wird.
Die beteiligten Militärpflichtigen werden noch besonders geladen und haben sich bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile eine Stunde vor Beginn des Geschäfts rechtzeitig einzufinden.
Brake, 1877 Mai 12.
Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission.
(gez.) Straderjan. Regahf.

Das diesjährige Anhebungs-Geschäft für den Anhebungsbezirk Amt Döelgönnne findet am **Donnerstag, den 21. Juni d. J.**, in Eilers Gasthause hieselbst statt.
Die beteiligten Militärpflichtigen haben sich Morgens 8 Uhr bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile einzufinden.
Döelgönnne, 1877 Mai 19.
Verwaltungsamt.
Pagena.

Holz-Auction.

Brake. Am **Sonnabend, den 16. Juni d. J.,** Vormittags **10 Uhr** anfangend, sollen auf dem Lagerplatze der Herren **Bergen & Hauschildt** am Hafen in Brake: mehrere Posten $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, 1 , $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$ und $2'$ Dielen in verschiedenen Breiten und guter Waare, sowie **Quadrathölzer, Latten und eine größere Parthie Brennholz** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.
Käufer ladet ein **H. Hehe, Auct.**

Öffentlicher Verkauf gegen Baarzahlung.

Brake. Wegen Räumung eines großen auswärtigen Manufactur-Waarenlagers sollen am **Montag, Dienstag und Mittwoch, den 18. 19. u. 20. Juni d. J.,** jedesmal **2 Uhr** Nachm. anf. im Saale des Gastwirths **H. Kämme** in Brake: folgende Waaren ohne anzuhalten für jeden nur irgend annehmbaren Preis öffentlich meistbietend gegen **Baarzahlung** verkauft werden, als:
1 große Parthie Kleiderstoffe, Luche, Buckskins, Flanelle, Bettzeuge, Leinen, Halbleinen, Jaconetts, Kattune, Handtuch- u. Tischtuchdrelle, Schlaf-, Tisch- und Bettdecken, Teppichzeug, 20 Duzd. Regen- und Sonnenschirme, 1 Parthie Sommer- und Wintermäntel und Jaquets für Damen, fertige Herrengarderoben, sowie noch viele andere hier nicht benannte Artikel.
Käufer ladet ein **H. Hehe, Auct.**

Gesellen-Gesang-Verein „Eintracht“
Tanz-Kränzchen
am **Montag, den 18. d. M.,** im **„Braker Schützenhof“.**
Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.
Der Vorstand.

Gartenmöbeln
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
H. Kredendiek.

Französische Sensen
ausgezeichnetes Fabrikat, daher als die besten zu empfehlen.
H. Kredendiek.

Gesucht:

Auf **November d. J.** ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes, mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen.** — Nachfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht:

Auf **sofort** oder zum **1. November** ein zum Reinmachen tüchtiges **Mädchen.** Nachfragen in der Expedition d. Bl.

Gegenwärtig: **55 Tausend** Abonnenten!!

Berliner Tageblatt

mit den Beiblättern:

„Berliner Sonntagsblatt“ u. **Illustr. Wigblatt „UlK“.**
Reichhaltigste und billigste deutsche Zeitung.

Politische Zeitung — Berliner Lokal- und Gerichtszeitung — Communales — Provinzzeitung — Interessantes Feuilleton — Spannende Romane erster Autoren — Handelszeitung nebst vollständ. Courszettel — Unterrichts- und Erziehungswesen — Zahlreiche Spezialcorrespondenzen — Privat-Telegramme — Parlaments-Verhandlungen — Ziehungs-Liste der Preuss. Lotterie — Anzeigebblatt

Abonnements-Schein.

An das **Kaiserliche Postamt** zu
Der Unterzeichnete abonniert hiermit auf das

„**Berliner Tageblatt**“

„**Berliner Sonntagsblatt**“ nebst und **Wigblatt „UlK“**
pro **III. Quartal 1877** für **5 Mark 25 Pf.**

Ort:

Name des Bestellers:

Hülfe, Rettung, Heilung

für Alle, welche an Fallsucht, Bleichsucht, Gelbsucht, Hautpeien, Brust- u. Magen-Krampf, Kollik, Bettnäßen, Husten, Schwerhörigkeit, Flechten leiden, bei

J. Bleckhoff, Kleiboltenstraße **Nr. 6**
in Münster in Westfalen.

Behandlung brieflich. Unzählige geheilt.

Brake im Zollverein. Unterstehende Parthien empfehle zu sehr billigen Preisen:

- $\frac{1}{4}$ Buckskins in reiner Wolle, Meter Mark 3.50, Elle Mark 2.
 - $\frac{1}{4}$ schwere, reinwollene Kleiderrippe in allen Farben, Meter Mark 1.20, Elle 70 Pfg.
 - $\frac{1}{4}$ elässische Cattune, Meter 35 Pfg., Elle 20 Pfg.
 - $\frac{1}{4}$ elässische Brillantines, Meter 60 Pfg., Elle 35 Pfg.
 - $\frac{1}{4}$ baumwollene Bettzüge, Meter 50 Pfg., Elle 30 Pfg.
 - $\frac{1}{4}$ Druckcattun, Meter 50 Pfg., Elle 30 Pfg.
 - $\frac{1}{4}$ weißes Halbleinen, Meter 35 Pfg., Elle 20 Pfg.
 - $\frac{1}{4}$ schweres, gebleichtes Hausmacher-Weinen, Meter 60 Pfg., Elle 35 Pfg.
- braun und graumelirtes Wollgarn, $\frac{1}{2}$ Kilo zu 3 Mark.
Sämmtliche Waaren sind zollfrei!!

H. Weser.

Geschäfts-Gröffnung.

Heute eröffnete ich in meinem Lokale **Restauration, Wein- und Bier-Halle.**
Brake (Klippanne).

f. Kenneweg.

Apotheken-Bitter

= Schutzmarke Nro. **99** =
(China-Magenbitter)
in halben und ganzen Flaschen à 70 Pf. und G. 1.20.
Bittere Magenkräuter in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. zu haben bei
E. Tobias & Co.

Erfolge allein entscheiden!

Wenn je durch eine Heilmethode glänzende Erfolge erzielt wurden, so ist dies: **Dr. Wiry's Heilmethode.** Dementselbst bekannten derselben ihre Gesundheit, durch sie wurde vielen Kranken, wie die Mittheilungen, auch da noch geblieben, wo alle nicht mehr möglich schien. Es darf daher Jeder sich dieser bewährten Methode mit Vertrauen bedienen. Näheres darüber in dem vormalig, **Illustrirten, 50 Seiten** starken Buche: **Dr. Wiry's Heilmethode, 20. Auflage, Preis 1 Mark.** Bestenfalls die **Verlags-Anstalt**, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct versendet.



Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „**Modenwelt**“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Anlage allein in Deutschland **245,000.**

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Mk. 2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmuster für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerel, Soutache etc.
12 grosse colorirte Modenkupfer.
24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe, Vierteljährlich Mk. 4.25.

Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 86 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauenzeitung), kostet vierteljährlich nur Mk. 1.25.

An alle Kranken!

Leset das große Krankenbuch „**Der Tempel der Gesundheit!**“ Es werden darin keine Geheimmittel empfohlen, vielmehr auf eine Heilmethode hingewiesen, die schon Tausende gerettet hat. Durch **E. Schiefinger, Berlin S., Neue Jacobstr. 6** für 1 M. zu beziehen. Vorrätig in der Buchhandlung von **H. Haberle Wwe.** in Brake, Breitestraße.

Feinster Dorisch-Leberthran

fast geruch- und geschmacklos in Flaschen mit gestempelt Metallverschluss à 60 Pfg., M. 1 u. M. 1.70 echt zu haben bei
E. Tobias u. Co.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Kurzwaaren-Geschäfts verkaufe ich sämtliche Waaren, um rasch damit zu räumen, unter Einkaufspreisen.

Albums, Photographie-Rahmen, Schablonen, Kleider- und Zahnbürsten, Maschinen-Seide, Zwirn und Garn in allen Nummern, Zadenlige, weiße und farbige, Einfassschüre, Schuhriemen, Gummischmür und Band, Knöpfe, als Stein-, Zeug- und Hornknöpfe, Stofflige, schwarz und schottisch, feines, wollenes u. Herrenhuter Band, Parfümerien, Seife, Anilin, Patentfanger, Frisir- und Chignon-Kämme, Portemonnaies, Notizbücher, Pfeifen, Spazierstöcke, Hosenträger, Cigaretten-Etui's, Cigarettenspitzen, Stahlfedern, Bleifedern, Griffel, Radirgummi, Brillen, Perlen, Näh-, Strick-, Stopp- und Spicknadeln; ferner Haarbürsten, Amerikanische Besen, Handelen, Fensterwascher, Theerkräste, Pinsel, Bürsten, Stocken, Wisch- und Tassenbürsten, sowie sämtliche hier nicht benannte Artikel.

Brake.

H. Wohlers,
Mittelbeichstraße.

Liebig's Kumys-Extract

Ist nach neuesten Forschungen medic. Autoritäten alleiniges, sicheres, diät. Radical-Mittel bei: Hals-schwindsucht, Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Bruntkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Husten mit Auswurf), Rückenmarkschwindsucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwäche-zuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Kisten von 5 Flacon an à Flacon 1 1/2 Mark excl. Verpackung versendet mit Gebrauchsanweisung: **Sartung's Kumys Anstalt, Berlin W.,** Verläng. Genthiner St. 7. Ärztliche Brochüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys, Heilung wird der Lohn sein.

Brake im Zollverein. Heute empfang eine bedeutende Sendung fertiger **Leinen-Wäsche** aus der größten Fabrik Bielefeld's, als: Manchettenhände in feiner Waare von 5 Mark an, rein leinene Einfäße von 50 Pfg. an, hochfein gestickte Einfäße von 1 Mk. 50 Pfg. an, sowie Kragen und Manchetten; ferner **Chiffon** und **Handentuche** zu billigen Preisen.

H. Weser.

NB. Außergewöhnliche **Hemde** werden auf Bestellung jetzt auch in Bielefeld angefertigt.

Gesucht: Auf sofort ein Lehrling für mein Geschäft.
W. Schütte,
Schmiedemstr.
Meiershof.

Dem geehrten Publicum von Brake und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich zu **Meiershof** als **Stellmacher** etablirt habe, und halte mich zur Entgegennahme und Ausführung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten angelegentlichst empfohlen.
Meiershof.

Paul Lanterbach.

Visiten-, Verlobungs-, Adress-, Tanz-, Vereins- und andere Karten

liefert prompt schon von **1 Mark 50 Pfg.** an die Druckerei von **W. Aufferth,** Brake.

Deklarations-Scheine,

per Duzend 30 Pfg., hält stets vorrätzig

die Buchdruckerei von **W. Aufferth** in Brake.

Gut mürbebohrende **weiße Bohnen** und **grüne Erbsen** empfiehlt

H. A. Stehmann.

Immobil-Verkauf.

Der **Masseur Aug. C. S. Brake**, **Dravin** zu Brake will Wegzugs halber seine hieselbst an der Breitenstraße belegenen Immobilien, bestehend aus einem Hauptwohnhause nebst Waschkhaus und 2 a. 70 qm. Haus- u. Hofgründen, sowie einem Nebengebäude mit 1 a. 57 qm. Gründen, am

Sonnabend, den 30. Juni d. J.,

Nachmittags 5 Uhr,

im **Kimmeschen** Wasthause zu Brake zum öffentlich meistbietenden Verkauft bringen lassen.

Die Immobilien sind an der Hauptstraße, dem lebhaftesten Theile der Stadt und auch unsern vom Bahnhofe belegen; beide Häuser eignen sich zum Betriebe eines Geschäfts, und werden solche auch jetzt darin geführt. Das Nebenhaus ist erst vor ein paar Jahren neu erbaut.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß sowohl ein Verkauf im Einzelnen, als auch im Ganzen versucht werden soll.

Meiners.

Zu verkaufen:
Gut erhaltene Dachspannen,
pro 1000 Stück 45 Mk.

Gut erhaltene Latten,
pro Schock 9 Mk.

J. B. Meiners & Co.

Feinschmeckende

Grasbutter

bei ganzen Fässern per 1/2 Kilo 85 Pfg., bei einzelnen Kilos per 1/2 Kilo 90 Pfg. empfiehlt

Joh. de Harde.

Unter günstigen Bedingungen ist meine jetzige Wohnung auf den 1. November d. J. zu vermieten.

D. Oltmann.

Ueber 2000 geheilt!

Trunksucht heilt sofort mit oder ohne Wissen des Trinkers, so daß demselben das Trinken total zum Gelde wird.

F. Grone in Albus, Westfalen.
Dankefragenscheine und ärztliche Atteste gratis und franco.

Oldenburgische Spar- & Leihbank.

Coursbericht vom 13. Juni 1877.

	gekauft	verkauft
4 1/2 % Oldenburgische Consols (keine Stücke beim Verkauf 1/4 % höher.)	98 1/2 %	100 1/2 %
4 1/2 % Stollhammer Anleihe	98 1/2 %	— 1/2 %
4 1/2 % Bremer Anleihe	98 1/2 %	— 1/2 %
4 1/2 % Landb. Centr.-Pfundbr.	93,50 %	94 1/2 %
3 1/2 % Oldenb. Präm.-Anleihe der Stadt in Markt	135	136
5 1/2 % Contin.-Rübecker-Prior.-Obi.	103 1/2 %	104 1/2 %
4 1/2 % Albed.-Wülfener gar. Prioritäten	— 1/2 %	102 1/2 %
4 1/2 % Bremer Staats-Anl. von 1874	— 1/2 %	— 1/2 %
4 1/2 % Karlsruher Anleihe	100 1/2 %	101 1/2 %
4 1/2 % Halle-Sorau-Südb.-Prioritäten (vom Preuß. Staate garantiert)	100,25 %	101,25 %
4 1/2 % Preussische Anleihe (Stücke von 1000 Mk. und darunter 1/10-1/3 pSt. höher.)	94,60 %	95,60 %
4 1/2 % Preuss. conf. Anleihe	103,20 %	104,20 %
4 1/2 % Schwedische Hypothekensanl. Pfandbr.	— 1/2 %	— 1/2 %
5 1/2 % Pfandbr. d. Rh. S.-St.	101 1/2 %	101,75 1/2 %
4 1/2 % do.	96 1/2 %	96,75 1/2 %
4 1/2 % do.	— 1/2 %	— 1/2 %
6 1/2 % Americaner pr. 1881	— 1/2 %	— 1/2 %
Oldenb. Landesbank-Actien (40% Einz. u. 5 % Z. v. 1. Jan. 77.)	— 1/2 %	— 1/2 %
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40% Einz. u. 4 % Z. v. 1. Jan. 77.)	125 1/2 %	— 1/2 %
Oldenb. Eisenhütten-Actien (Angussicht) (5 % Z. v. 1. Juli 76.)	— 1/2 %	125 1/2 %
Oldb. Verf.-Ges.-Actien pr. St. o. Z. in Mk.	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,60	169,40
Wechsel auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,425	20,525
Wechsel auf Newyork in G. für 1 Doll. in Mk.	4,15	4,20
Wechsel für Newyork in Pap. für 1 Doll. in Mk.	3,89	4
Holl. Banknoten für 10 G.	16,85	—

Geländigte Americaner (verfallen) kaufen wir zu 97 1/2 %, Americaner (nicht verfallen) kaufen wir zu 97 1/2 % - 98 1/2 %.

Passagierfahrt

auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags; von Brake 9 Uhr Morgens und 6 Uhr Nachmittags.
Von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags; von Brake 8 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags.

Eisenbahn-Fahrplan.

Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Mrgs. Abds.		
		B. 3.	G. 3.	P. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6 23	11 50	7 5
Großenfel	"	6 25	11 55	7 8
Kleinensfel	"	6 30	12 —	7 12
Nordenkirchen	"	6 40	12 15	7 20
Golzwarden	"	6 45	12 25	7 30
Brake	Ankunft	6 54	12 35	7 36
	Abfahrt	6 59	12 55	7 40
Sammelwarden	"	7 5	1 —	7 45
Eisfeth	"	7 15	1 15	7 55
Berne	"	7 20	1 30	8 5
Reutenloop	"	7 30	1 40	8 10
Hude	Ankunft	7 38	1 50	8 20

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Mrgs. Nachm.		
		B. 3.	G. 3.	P. 3.
Hude	Abfahrt	9 15	3 —	9 3
Reutenloop	"	9 20	3 5	9 5
Berne	"	9 25	3 10	9 15
Eisfeth	"	9 35	3 20	9 25
Sammelwarden	"	9 40	3 25	9 30
Brake	Ankunft	9 54	3 39	9 42
	Abfahrt	10 6	3 49	9 47
Golzwarden	"	10 10	3 55	—
Nordenkirchen	"	10 20	4 —	9 55
Kleinensfel	"	10 30	4 5	10 5
Großenfel	"	10 40	4 15	10 10
Nordenhamm	Ankunft	10 50	4 31	10 20